

# **Erasmusabschlussbericht**

## **Karls-Universität Prag, Wintersemester 2016/17, Political Science**

### **I. Planung und Vorbereitung**

Im Rahmen des Erasmus-Programms habe ich im Zeitraum von September 2016 bis Februar 2017 ein Semester Political Science (PMV) an der Karls-Universität in Prag studiert. Dieses habe ich schon frühzeitig (ca. Juni 2015) geplant und mich in Absprache mit Herrn Quetsch und Herrn Schwertner beworben. Anschließend stand ich, sowohl während meiner Zeit in Prag, als auch nach Zurückkehren mit dem International Office bzw. Frau Sandmann in Kontakt.

Nach meiner Bewerbung belegte ich einen Tschechisch-Anfängerkurs (A1) an der Heinrich-Heine-Universität. Diesen besuchten neben mir nur wenige weitere Teilnehmer, was sich als förderlich herausstellte, da man mehr individuell getestet wurde und jeder die Aufmerksamkeit bekommen hat, die er benötigt, um diese doch sehr neue und andere Sprache kennenzulernen. Im Kurs herrschte eine gute Arbeitsatmosphäre und wir alle machten Fortschritte. Die Abschlussklausur war anspruchsvoll, aber machbar, und wurde von allen gut abgeschnitten.

Grundsätzlich kann man sagen, dass das gelernte Tschechisch definitiv nicht ausreichte um sich auf Tschechisch in Prag zu verständigen, aber man merkte, dass es den Tschechen gefällt, wenn man zumindest die grundlegenden Anstandsvokabeln kennt und benutzt (Guten Tag, Danke, Auf Wiedersehen etc.). In Prag kommt man mit Englisch gut durch den Alltag, in anderen tschechischen Städten oder traditionelleren Orten kann das schon schwieriger werden.

### **II. Anmelde- und Einschreibeformalitäten**

Die Betreuung der ausländischen Studenten erfolgt durch Frau Beáta Tomecková, die euch schon ab der Annahme eurer Erasmusbewerbung regelmäßig per E-Mail mit Informationen über die weiteren Schritte und Aufgaben versorgt. Sie ist auch während des Semesters vor Ort eure Ansprechpartnerin. Ihr findet sie im Hollar Building (Smetanovo nabrezi 6), einem der sozialwissenschaftlichen Fakultäten. Generell fühlte man sich durch sie sehr gut betreut und auch bei Fragen immer gut beraten.

In der Einführungswoche steht am Montag eine Informationsveranstaltung an, bei der euch jegliche Informationen mitgeteilt werden. Ihr bekommt einen genauen Termin für Dienstag mitgeteilt, bei der ihr verschiedene Unterlagen abholen müsst. Anschließend werdet ihr von einem Erasmus-Mentor zu einem Büro gebracht, bei dem ihr ein Foto für euren Studentenausweis schießt und diesen auch bekommt. An dieser Stelle könnt ihr euch auf sehr lange Wartezeiten einstellen. Bei mir gab es nur eine Mitarbeiterin, die ewig gebraucht hat und sich dann sogar noch die Zeit für eine Mittagspause genommen hat, während vor der Tür die Leute teilweise schon seit 4 Stunden warteten. Es war jedoch meine einzige negative Erfahrung mit der Anmeldungsabwicklung, im Büro selbst lief alles ordentlich und freundlich ab.

### **III. Fortbewegung: nach Prag, in Prag und Trips**

Meine Anreise nach Prag erfolgte mit dem Auto und brachte kaum Schwierigkeiten. Sowohl die Autobahnen als auch die Einfahrt in die Stadt sind gut ausgeschildert, übersichtlich und für eine solch viel besuchte Metropole komischerweise kaum überfüllt. Parken in Prag ist schwierig, auf keinen Fall die mit blauen Linien gezeichneten Parkflächen benutzen, diese sind ausschließlich für Anwohner reserviert und ihr werdet dort ziemlich schnell Probleme bekommen. Günstig parkt ihr bei einem der Park+Ride Möglichkeiten ein bisschen außerhalb des Zentrums. Falls ihr zentral parken möchtet, kann ich das 24h Parkhaus bei bzw. unter dem Rudolfinum empfehlen (24h = 660 czk).

Falls ihr mit dem Flugzeug an- oder abreist ist es am einfachsten die Verbindung der grünen Metro Linie (A) bis Nadrazi Holesovice zu nehmen und ab da den 119 Bus zum Flughafen bzw. umgekehrt. Flüge innerhalb der Schengen-Länder starten/landen an Terminal 2.

In Prag selbst braucht ihr kein Auto. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr pünktlich, die Anbindungen super und es gibt zu jeder Uhrzeit (auch nachts) Möglichkeiten das eigene Ziel zu erreichen. Sobald ihr euren Studentenausweis erhalten habt, könnt ihr zu einem der Servicestellen des Prager ÖPNVs gehen und euch ein Studententicket zu sehr geringem Preis holen (ca. 45€ für 5 Monate). Ein Fahrrad ist nicht wirklich von Nöten.

Während meines Erasmusaufenthalts habe ich die zentrale Lage Prags in Europa genutzt um mehrere Trips durch Osteuropa und in Tschechien selbst zu unternehmen. Am einfachsten ist dies mit Fernreisebussen; Flixbus und RegioJet sind hier die mit Abstand besten Adressen. Diese fahren zumeist vom Busbahnhof Florenc ab, welchen ihr mit der gelben Metro-Linie (C) erreicht. Ich würde jedem raten diese Chance wahrzunehmen und zu reisen. Budapest, Krakow (und Ausschwitz), Dresden, Wien, Bratislava, Berlin: es gibt einige mögliche Ziele. Aber auch Tschechien selbst hat einiges zu bieten. Die Knochenkirche in Kutna Hora (Kuttenberg), der wunderschöne Kurort Karlovy Vary (Karlsbad), die Studentenstadt Plzen (Pilsen) mit ihrer Brauerei oder ein Sonntagstrip ins nahegelegene Karlstejn mit Burg. Ein absoluter Geheimtipp ist eine Wanderung durch das atemberaubende Böhmisches Paradies, ihr werdet die anstrengende Tour nicht bereuen!

### **IV. Unterkunft**

Wie für jeden Umzug kann ich auch für den nach Prag nur empfehlen, vorsichtig zu sein. Man hat von einigen Vorfällen mitbekommen, bei denen nicht alles mit rechten Dingen zu sich ging. Auf keinen Fall sollte man einen Vorvertrag oder Ähnliches unterschreiben oder sogar eine Vorzahlung überweisen! Generell muss man sich entscheiden, ob man in eines der vom Erasmusprogramm Prag angebotenen Studentenwohnheime ziehen möchte oder nicht.

Das Haupt-Wohnheim für Erasmusstudenten ist das Kolej Hostivar. Normalerweise steht einem hier ein Platz zu. Von Vorteil ist definitiv der Preis, da man für ein geteiltes Zimmer nur sehr wenig bezahlt. Darüber hinaus lernt man in kurzer Zeit wahnsinnig viele internationale Studierende kennen und kann schnell Freunde gewinnen. Dies hilft sicherlich bei der Ankunft und zur Eingewöhnung in einem neuen Land.

Aber auch die Nachteile sind augenscheinlich: man muss sich ein schon relativ kleines Zimmer mit einer anderen Person teilen, die man sich meistens auch nicht aussuchen kann. Des Weiteren ist es in

einer solchen Atmosphäre schwierig sich mal zurückzuziehen und ein bisschen Privatsphäre zu genießen. Besonders in Sachen Hygiene bezüglich gemeinschaftlich genutzter Räume (z.B. Küche oder Bad) hört man unterschiedliche Meinungen. Der größte Minuspunkt für mich ist jedoch die Lage. Für einen Weg in die Innenstadt kann man ca. 50 Minuten einrechnen, zur Uni ist es ähnlich, aber natürlich abhängig von den Fakultäten.

Ursprünglich hatte ich mich dazu entschieden dennoch in ein Wohnheim zu ziehen und anschließend, wenn es mir zu viel sein würde, mir von vor Ort eine Wohnung/WG zu suchen. Dadurch, dass die Universität mir jedoch im Vorhinein mitteilte, dass ein Ausziehen während des Semesters nicht geduldet werde, war es für mich eindeutig, dass ich nicht in das Wohnheim ziehen werde.

Die Suche von Deutschland aus gestaltete sich äußerst schwierig und aufwendig. Vielen Internetseiten konnte man nicht wirklich trauen, anderen fehlte es an Informationen und besonders an Übersetzungen des Tschechischen. Letztendlich kam ich über meine Schwester an einen Kontakt, der sich als echter Glücksgriff herausstellte. Ich bezog einen Platz in einer WG mit zwei 27-jährigen Portugiesen in der Altstadt beim Rathausplatz. Die beste Entscheidung, die ich hätte treffen können. Dadurch waren jegliche Unternehmungen innerhalb des Zentrums fußläufig erreichbar.

## **V. Technisches**

Bevor ihr nach Prag reist, solltet ihr mehrere Dinge klären. Zuerst einmal müsst ihr mit eurer Bank abklären, wie das mit der Umrechnung auf Grund der unterschiedlichen Währung abläuft. Grundsätzlich könnt ihr mit eurer Girokontokarte überall in Prag abheben, verliert jedoch, wenn es nicht ein Anbieter eurer Heimatbank ist, etwas an Kredit oder müsst einen Aufschlag zahlen (mind. 3,50€ pro Abhebung).

Deswegen ist es der einfachste Weg sich im Vorhinein eine Kreditkarte (z.B. MasterCard) zu bestellen, mit der man international ohne Gebühren abheben kann (z.B. DKB). Mein persönlicher Tipp: die Online-Bank Number26 (N26). Bezahlen geht total einfach und schnell, dazu contactless und ihr bekommt eine sofortige Benachrichtigung auf eurem Handy über eine App, die euch auch jegliche anderen Informationen und Dienstleistungen (an-)bietet (Überweisungen, Kontostand, Ausgaben/Einnahmen etc.).

Darüber hinaus habe ich mir für den einfacheren Transfer Online-Banking bei meiner Heimatbank (Stadtsparkasse) besorgt. Somit hatte ich während der gesamten Zeit auch keine Probleme mit der Umrechnung oder ähnlichem. ATM's sind überall in der Stadt zu finden.

Wenn ihr Geld in Prag wechseln wollt, müsst ihr höllisch aufpassen. Bloß nicht auf der Straße schwarz wechseln und auch bei den Wechselstuben ist Vorsicht geboten. Bei vielen werdet ihr gnadenlos abgezockt, bei manchen zahlt man bis zu 45% Kommission. 0% Kommission steht an den meisten Läden, doch informiert euch über den Wechselkurs und prüft diesen vor Ort, da ihr sonst eventuell keine Kommission zahlt, aber nur die Hälfte des eigentlichen Geldes bei der Umrechnung erhaltet. Die mit Abstand beste und sicherste Erfahrung habe ich mit EXCHANGE gemacht, welches ihr u.a. sehr zentral links neben dem Franz-Kafka-Haus am Altstädter Ring findet.

Außerdem solltet ihr euch bei eurem deutschen Anbieter wegen eines Handyvertrags informieren. Ich habe die Möglichkeit genutzt für 5€ mehr im Monat einen EU-Tarif zu erhalten und damit meinen

normalen Tarif in ganz Europa nutzen können, was mir auch bei meiner Reiserei sehr weitergeholfen hat. Ansonsten wurde uns vom IC CUNI (Studentenorganisation der Karlsuni) eine gratis SIM-Karte mit Internettarif angeboten.

## **VI. Tschechisch**

Tschechisch ist, wie ihr sicherlich schon festgestellt habt, keine besonders zugängliche und somit schwierige Sprache. Einen Einführungskurs vor dem Auslandsaufenthalt empfehle ich daher sehr, denn die Sprache ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur und somit gehört es dazu, diese kennenzulernen und zumindest die Grundkenntnisse und Gepflogenheiten zu beherrschen. Dieses (teilweise verzweifelte) Bemühen wissen die Tschechen auch zu schätzen. Ansonsten ist es innerhalb von Prag kaum ein Problem auf Englisch voranzukommen, außerhalb von Prag jedoch schon schwieriger. Falls ihr Tschechisch fortgeschritten erlernen möchtet, werden von der Universität (jedoch nicht kostenlos) Sprachkurse angeboten. Darüber hinaus hilft es natürlich immer am meisten sich mit Einheimischen anzufreunden. Ihr werdet allerdings feststellen, dass es nicht so leicht ist Tschechen kennenzulernen, da es schwierig ist sich ihnen mit ihrer etwas kälteren und distanzierteren Art anzunähern. Dennoch ist es nicht unmöglich.

## **VII. Universität**

### **1. Kurse**

Eine sehr vielversprechende Kursauswahl für das Wintersemester wurde uns schon bei Einschreibung per Email zugestellt und wir sollten daraus mehrere Veranstaltungen für unser Learning Agreement herausuchen. Bei der Informationsveranstaltung vor Ort wurden Fragen schnell geklärt und diese Auswahl eigentlich komplett über den Haufen geworfen. Zu meinem Erstaunen waren ca. 75% aller Kurse für Masterstudierende vorgesehen und somit nicht für mich. Des Weiteren wurde eine Vielzahl meiner Vorauswahl aus dem Programm genommen oder ausschließlich auf Tschechisch unterrichtet. Bei der Wahl neuer Kurse kam es zu einigen Komplikationen, dennoch gelang es mir letztendlich einige der von mir gewünschten Kurse zu ergattern.

Grundsätzlich verfolgen die Professoren einen sehr frontalen Ansatz des Lehrens, dabei wurden die meisten Kurse mit einer Powerpoint-Präsentation begleitet. Es gab keine Vorlesungen, wie man sie aus Deutschland gewohnt ist. Die Kursgröße war mit maximal 35 Leuten sehr begrenzt, die Studenten haben die Worte der Dozenten mitgeschrieben, Vorträge waren größtenteils im Nachhinein online einzusehen. Insgesamt hatte ich sechs Kurse belegt, verließ einen jedoch wieder, da der Dozent mir überhaupt nicht zusagte.

Die Veranstaltungen, die ich regelmäßig besucht und abgeschlossen habe, waren allesamt top! Im Gegensatz zu anderen Erasmuslern hatte ich ausschließlich Kurse, die auch von vielen einheimischen Studierenden belegt wurden. Das englische Sprachniveau war insgesamt hoch, bei manchen Kursen ein bisschen anspruchsvoller, aber durchweg verständlich und sehr lehrreich. Auch das Tempo der Veranstaltungen variierte, dennoch war alles im Rahmen. Vier meiner Kurse waren politikwissenschaftliche bzw. drehten sich um internationale Beziehungen, einer bezog sich auf ökonomische Soziologie.

## **2. Prüfungen/Anforderungen**

Die Anforderungen an die von mir belegten Kurse waren sehr unterschiedlich. Grundsätzlich gab es in keinem der Kurse Anwesenheitspflicht, wobei man dies jedoch spezifizieren muss. Im Kurs „Transatlantic Security Cooperation“ war dem Dozent die Anwesenheit sehr wichtig, deswegen durfte man sich eine Fehlstunde leisten, jede weitere führte zu fünf Minuspunkten in der Gesamtnote. Eine sehr strenge Regelung, die aber dazu führte, dass im Kurs sehr konstruktiv gearbeitet wurde. In den anderen Kursen wurden teilweise keine Präsentationen im Nachhinein veröffentlicht, wodurch man gezwungen war an der Veranstaltung teilzunehmen, um weiterhin den Vorträgen folgen und sich auf die Klausur vorbereiten zu können. In „Realism in International Relations“ wurde von Anfang an mitgeteilt, dass eine Anwesenheit nicht unbedingt erforderlich ist, die Zeit dann jedoch definitiv zur Lektüre genutzt werden muss.

Die weiteren Anforderungen variierten stark. In „Realism in International Relations“ musste man zu jedem der drei Themenblöcke längere Comments abliefern (ca. 800 Wörter) und der Kurs wurde mit einer Klausur, die aus einem kritischen Essay bestand, abgeschlossen. In „Transatlantic Security Cooperation“ herrschte eigentlich Anwesenheitspflicht (s.o.), man musste eine Gruppenpräsentation halten (40% der Gesamtnote) und eine abschließende Klausur schreiben. „Economic Sociology and European Capitalism“ fand nur alle zwei Wochen statt, dafür aber dann fast drei Stunden lang. Der Kurs wurde erfolgreich mit einer Art Hausarbeit (2000 Wörter Essay) beendet. „Geopolitics and Geostrategy“ sah ausschließlich eine abschließende Multiple-Choice Klausur vor, die es aber in sich hatte. In „US Government“ war ein Mid-term exam und ein final exam vorgesehen. In diesem Kurs benötigte man bspw. alleine 70% der Punkte, nur um den Kurs zu bestehen. In keinem der Fächer wurde man unterfordert.

Für die Teilnahme an Prüfungen muss man sich zuvor im Prague SIS für einen der Termine anmelden. Für jede Klausur gab es mindestens drei Termine. Bei allen meinen Prüfungen waren Wörterbücher für internationale Studierende zulässig, dennoch sollte man vorher nachfragen. Als Abschluss erhält man entweder eine Gesamtnote (1 bis 4; 4 = failed) oder es geht nur darum zu bestehen (Z) oder nicht zu bestehen.

## **3. Anrechnung**

Die Anrechnung der in Prag gesammelten Noten und Credits für die Heinrich-Heine-Universität stellte sich leichter da, als ich befürchtet hatte. Direkt nachdem ich meine Kurse abgeschlossen hatte, trat ich mit den jeweiligen Ansprechpartnern in Kontakt (Herr Mucha für Politikwissenschaften, Frau Elting-Camus für Soziologie, Frau Keuneke-Kubetschek für Medien- und Kommunikationswissenschaft). Nach Erklärung meinerseits und Absprache bezüglich Anrechnung in Modulen, Aufbau-/Vertiefungsseminar und ob ausschließlich als BN oder auch als Prüfung, übernahmen die Ansprechpartner dies und waren mir dabei sehr hilfreich. Die Kommunikation lief einwandfrei und es funktionierte zu meiner vollsten Zufriedenheit. Die Bestätigung darüber leitete ich noch an Frau Sandmann weiter.

## VIII. Freizeit

Wenn ich an Prag denke, geht mir noch heute das Herz auf. Eine absolute Traumstadt, die – auch im Wintersemester – unfassbar viel zu bieten hat und der man jederzeit einen unvergesslichen Kurztrip abstatten kann. Alleine durch die Altstadt zu schlendern, den Weg über die Karlsbrücke auf die Kleinseite, hoch zur Burg, in den St. Veits-Dom, den Ausblick genießen, auf der anderen Seite wieder runter... Man kommt aus dem Staunen nicht raus. Besonders an Aussichtspunkten, die einen Begeistern, mangelt es nicht. Den höchsten Punkt erreicht man durch eine Seilbahn: der Aussichtsturm auf dem Berg Petrin. Zu empfehlen ist dieser Ausflug bei Sonnenuntergang. Neben dem „kleinen Eiffelturm“ gibt es auch noch ein Spiegellabyrinth, welches zwar überteuert ist aber einmalig Spaß mit sich bringt. Top Aussicht außerdem vom Old Clock Tower am Rathausplatz, vom Tor der Karlsbrücke, vom Memorial auf dem Berg in Zizkov und zum Abschluss mein Lieblingsplatz in Prag: der Letná-Park. Hier genießt man den besten Sonnenuntergang über Prag und seinen vielen Brücken und Dächern. Der Park ist auch perfekt für Spaziergänge, zum Joggen und im Sommer zum Grillen und chillen.

Prag hat kulturell einiges zu bieten. Bekannt für Theater, Oper und Kunst kann man so einiges unternehmen. Neben dem Nationalmuseum sind vor allem das DOX und die Ausstellungen von Dalí, Wahrhol und Mucha am Altstadtplatz zu empfehlen. Das Nationaltheater (Narodni divadlo), ein sehr beeindruckendes Gebäude, ist nur ein Beispiel für die unfassbare Architektur, die man in Prag bestaunt. Man könnte stundenlang durch die Straßen schlendern und sich einfach nur an den Häusern sattsehen. Einem der vielen Theater sollte man definitiv einen Besuch abstatten.

Wer denkt, in einem Wintersemester kann man neben Schneeballschlachten kaum was unternehmen, liegt völlig daneben. Natürlich gehören Schlittschuhfahren, Weihnachtsshopping und vor allem Schlendern über die riesigen und tollen Weihnachtsmärkte dazu. Aber dies ist nicht das einzige. Wir waren Lasertag spielen (z.B. Mercuria), in einem der alten Kinos, in mehreren Trampolin-Jumparks (JumpPark oder Freestyle Kolbenka), Fußball spielen, Karaoke singen (Poison!), auf Konzerten, im Prager Zoo, natürlich viel feiern, reisen und essen...

Neben Food Markets hat die Prager Küche viel zu bieten. Das tschechische Essen ist deftig, sättigend, lecker, günstig, aber definitiv nichts für Vegetarier. Zu empfehlen sind: U Kroka, U'Sani, Blatnice und U Medvidku. Für andere Geschmäcker kann ich euch kulinarisch folgende Lokale sehr ans Herz legen: beste Pizza bei San Carlo, ansonsten Pizza Colosseo oder La Piccola Perla. Beste Burger bei Dish oder SerialBurgers. Ein Muss und sehr guter Mitternachtssnack: Borrító Loco. Witzig ist Vytópna (Getränke bekommt ihr per Zug gebracht). Mein absoluter Favorit ist jedoch Kitchen the Address, ein Japaner mit den allerbesten Ramen-Suppen und daneben hervorragendes Ambiente und Innendesign. Während meiner Zeit hier habe ich mit Freunden ein „international Dinner“ gestartet, bei dem wir jede Woche ein anderes Restaurant besucht haben. Dies bietet sich bei den günstigen Bedingungen in Prag an und macht Spaß.

Nun zu Parties: Montag war mein absoluter Partytag. Jeden Montag findet im Chapeau Rouge die beste Party der Woche statt (veranstaltet von Make A Difference Prague). Hip Hop, RnB und Electro wird gespielt und die Leute sind sehr international und top drauf. Ansonsten sollte man donnerstags im Radost FX (Hip Hop) und freitags Lucerna (80s & 90s Party) ausprobieren. Ein absolutes Muss ist das doch verrückte aber einzigartige Vzorkovna (Narodni), die von vielen Erasmuslern einfach nur Dogsbar genannt wird, da sie von einem riesigen Hund bewohnt wird. Die Abende hier werdet ihr so schnell nicht vergessen – zumindest die meisten nicht.

## **IX. Fazit**

Abschließend empfehle ich euch wärmstens, die Möglichkeit eines Auslandssemesters (vor allem mit Erasmus) zu nutzen und sich diese Chance nicht entgehen zu lassen. Ich habe Erfahrungen gesammelt und Erlebnisse gemacht, die ich mein ganzes Leben nicht vergessen werde und unfassbar viel gelernt. Diese fünf Monate hätten kaum besser laufen können und dafür bin ich sehr dankbar. Für mich wird diese Zeit immer eine besondere bleiben und eines steht jetzt schon fest: ein Auslandssemester im Master ist fest eingeplant!

Děkuju moc Praha, wir sehen uns wieder.